



Christian Gerhards, Kathrin Weis

# KI-Nutzung, Ältere Beschäftigte und Sprachkenntnisse in Betrieben

Ausgewählte Ergebnisse des BIBB-Betriebspanels zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

März 2026

## ➤ KI-Nutzung

Der Anteil der Betriebe, die Künstliche Intelligenz nutzen, ist in den letzten Jahren angestiegen. Wie verbreitet die Nutzung verschiedener Gruppen von KI in Betrieben ist und wie sich Einsatz und Planung der KI-Nutzung in Betrieben entwickeln, lesen Sie auf Seite 2.

## ➤ Ältere Beschäftigte

Die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer/-innen ist Potenzial und Herausforderung zugleich. Wie Betriebe die Anpassungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit älterer Beschäftigter einschätzen, wie sich diese Sichtweise und der Anteil der Älteren Beschäftigten nach Betriebsmerkmalen unterscheidet, zeigt eine Untersuchung des BIBB-Qualifizierungspanels. Einen ersten Einblick gibt der Beitrag auf Seite 3.

## ➤ Sprachkenntnisse von Beschäftigten

Sprachkenntnisse – besonders in Deutsch und Englisch – bilden die Basis für sichere und effiziente Arbeitsabläufe sowie klare Kommunikation. In welchen Betrieben grundlegende Sprachkenntnisse vorhanden sind und in welchen weniger und wo fehlende Sprachkenntnisse ein Problem darstellen lesen sie ab Seite 4.

**Weitere Informationen unter:**

[www.qualifizierungspanel.de](http://www.qualifizierungspanel.de)

## Nutzung Künstlicher Intelligenz in Betrieben

Die stetig wachsende Anzahl von KI-Anwendungen verändert die Debatte um die Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Bis vor wenigen Jahren ging es vorrangig um die Ersetzbarkeit manueller Routinetätigkeiten durch den Einsatz von Technologien. Die Entwicklung generativer KI-Anwendungen hat die Debatte um die Ersetzbarkeit menschlicher Arbeit erweitert. Generative KI-Anwendungen sind in der Lage, neue Inhalte wie z. B. Texte, Audios, Bilder oder Videos zu erstellen und lenken deshalb den Fokus der Debatte verstärkt auf kognitive und Nicht-Routine-Tätigkeiten.

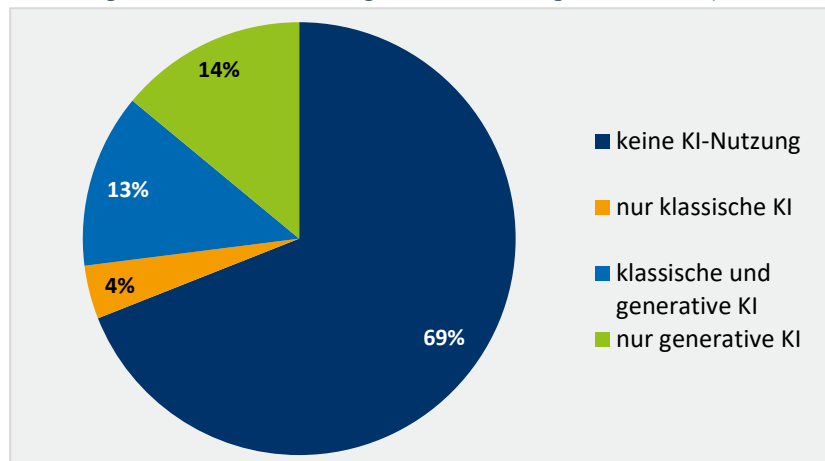
**Doch wie verbreitet ist die Nutzung von KI in Betrieben in Deutschland?** Dabei unterscheiden wir zwei Indikatoren:

**Klassische KI:** „Einsatz künstlicher Intelligenz und maschinelles Lernen, z. B. Deep Learning und Mustererkennung, autonome Roboter und Big-Data-Analysen.“

**Generative KI:** „Einsatz sogenannter generativer KI-Anwendungen, die auf Basis einer Anfrage grundlegend neue Inhalte generieren, z. B. ChatGPT, Dall-E, DeepL, CoPilot.“

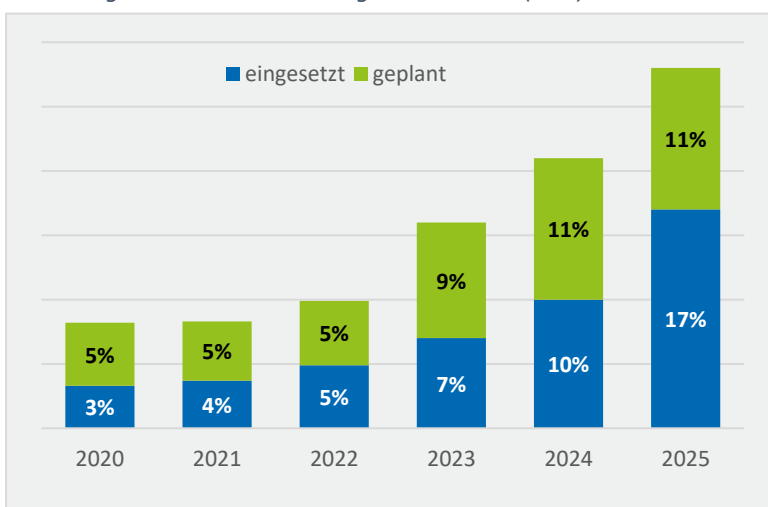
Im Jahr 2025 setzte die Mehrheit der Betriebe keine KI ein (69%, Abbildung 1). Demgegenüber nutzten 31% der Betriebe bereits KI. Dabei zeigt sich eine klare Schwerpunktbildung zugunsten generativer KI: 14% der Betriebe nutzen ausschließlich generative KI, während lediglich 4% ausschließlich klassische KI einsetzen. Weitere 13% kombinieren beides und nutzen sowohl klassische als auch generative KI.

Abbildung 1: Betriebliche Nutzung klassischer und generativer KI (in %, 2025)



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2025, gewichtete Daten, n=3.996

Abbildung 2: Einsatz und Planung klassischer KI (in %)



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2020-2025, gewichtete Daten, n=3.276-4.097

Angaben der Vorjahre zur Nutzung klassischer KI durch die Nutzung generativer KI überschätzt wurde.

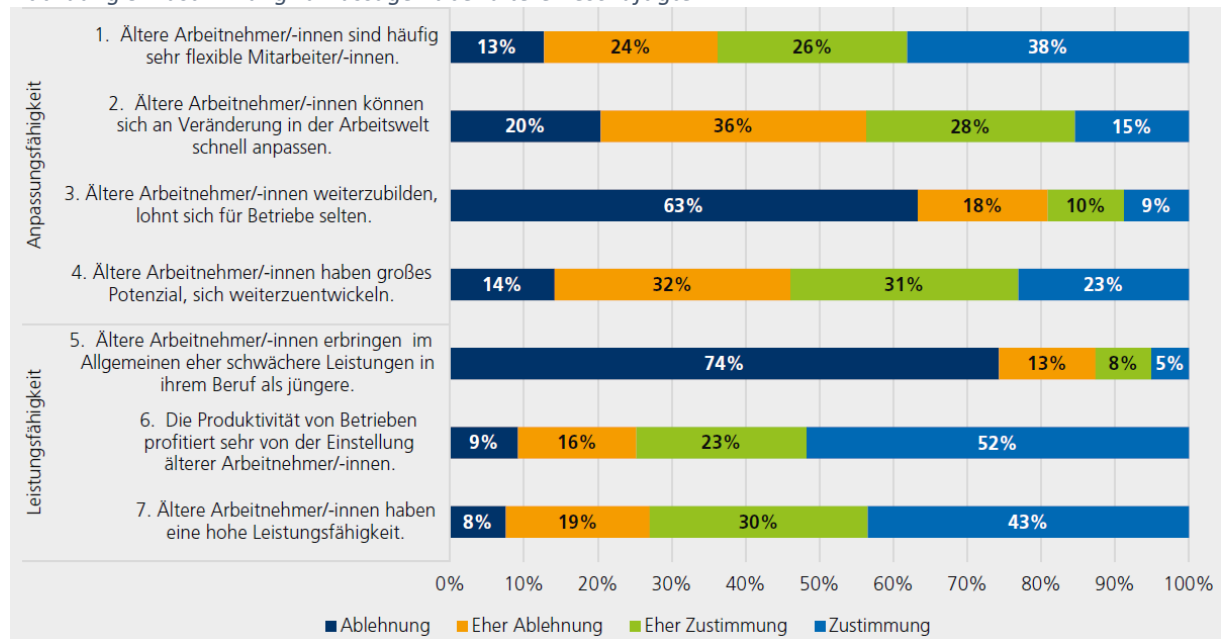
Insgesamt ist der Anteil der Betriebe, die klassische KI nutzen, in den letzten Jahren deutlich angestiegen (Abbildung 2): Von ca. 3% der Betriebe in Deutschland im Jahr 2020 auf 17% im Jahr 2025. Zusätzlich gaben im Jahr 2025 11% der Betriebe an, die Anschaffung von KI zu planen. Dies lässt eine weiter zunehmende Verbreitung der Nutzung in den kommenden Jahren erwarten.

Da generative KI im BIBB-Qualifizierungspanel erstmals 2025 separat von klassischer KI erhoben wurde, ist nicht auszuschließen, dass die

## Ältere Beschäftigte: Betriebliche Altersstereotype und Personalpolitik

Angesichts der demografischen Entwicklungen wird es für Betriebe immer wichtiger, die Erwerbstätigkeit Älterer zu sichern und durch passende Rahmenbedingungen zu fördern. Allerdings können negative Altersstereotype in Betrieben die Einstellung und Weiterbildung älterer Beschäftigter hemmen und so das vorhandene Fachkräftepotenzial ungenutzt lassen. Eine Untersuchung des BIBB-Qualifizierungspanels 2024 zu betrieblichen Altersstereotypen und zur Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ab 50 Jahren zeigt: Betriebe bewerten die Fähigkeiten älterer Beschäftigter überwiegend positiv. Insgesamt beurteilen Betriebe die Leistungsfähigkeit älterer Beschäftigter etwas positiver als deren Anpassungsfähigkeit.

Abbildung 3: Zustimmung zu Aussagen über ältere Beschäftigte



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2024, gewichtete Daten, n=3.093

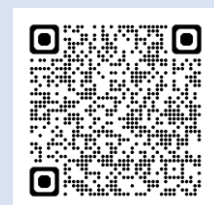
So stimmten lediglich 13% der befragten Betriebe der Aussage zu, dass Ältere schwächere Leistungen als Jüngere erbringen (Abbildung 3). Zugleich sind 56% der Meinung, dass ältere Beschäftigte sich nicht schnell an Veränderungen in der Arbeitswelt anpassen können.

Der BIBB-Report (siehe Infokasten) zeigt darüber hinaus: Eine positivere Sichtweise auf ältere Beschäftigte geht mit einem höheren Beschäftigtenanteil dieser Gruppe einher. Darüber hinaus variiert der Beschäftigtenanteil der über-50-Jährigen auch nach Betriebsmerkmalen, wie z. B. der Betriebsgröße.

Der Beitrag „Alter(n) im Betrieb: Stereotype Altersbilder, Fachkräftemangel und digitale Transformation“ ist im Dezember 2025 in der Reihe „BIBB-Report“ erschienen.

Den kostenfreien Download erreichen Sie per Link oder QR-Code:

[BIBB / Alter\(n\) im Betrieb: Stereotype Altersbilder, Fachkräftemangel und digitale Transformation](#)



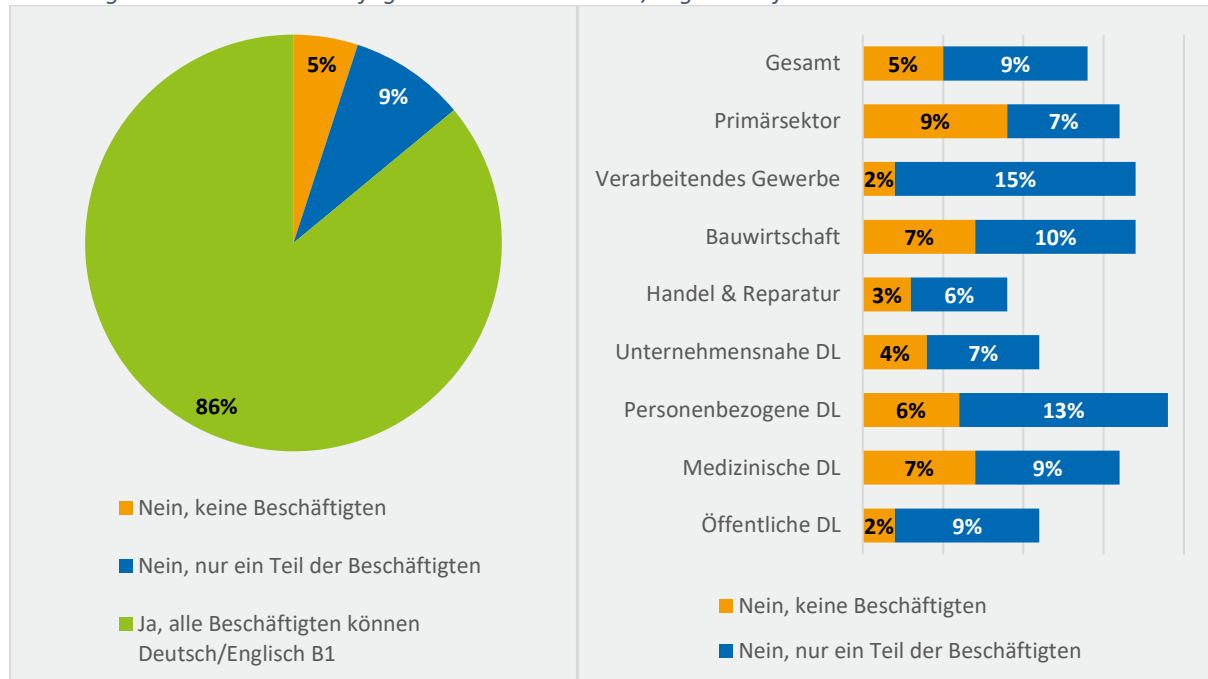
## Deutsch-/Englischkenntnisse und Probleme bei fehlenden Kenntnissen

Im BIBB-Qualifizierungspanel 2025 wurde erstmals erhoben, welche Sprachen im Arbeitsalltag genutzt werden, welche Bedeutung diesen beigemessen wird und ob es Probleme mit den Sprachkenntnissen der Beschäftigten gibt. Damit wird die betriebliche Realität im Themenfeld Migration und Flucht um die Perspektive der praktischen Relevanz von Sprachkompetenzen erweitert. Da Englisch in vielen Betrieben inzwischen als nahezu gleichwertige Alternative zu Deutsch gilt, wurden Kenntnisse in beiden Sprachen gemeinsam betrachtet.

Unter anderem wurde gefragt, ob es im Betrieb Beschäftigte gibt, die nicht mindestens über Deutsch- oder Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 verfügen. Dieses Niveau ist häufig Voraussetzung für den Abschluss von Integrationskursen oder für den Zugang zu einer Ausbildung. Es umfasst die Kompetenz, die Berufssprache zu verstehen, Gespräche zu Arbeitsthemen zu führen, einfache Begründungen oder Erläuterungen zu geben sowie kurze Texte zu vertrauten Themen zu verfassen.

Die Betriebe wurden danach unterschieden, ob alle Beschäftigten, nur ein Teil der Belegschaft oder niemand im Betrieb Deutsch oder Englisch auf B1-Niveau verwenden kann.

Abbildung 4: Können alle Beschäftigten im Betrieb Deutsch/Englisch auf Niveau B1 verwenden?

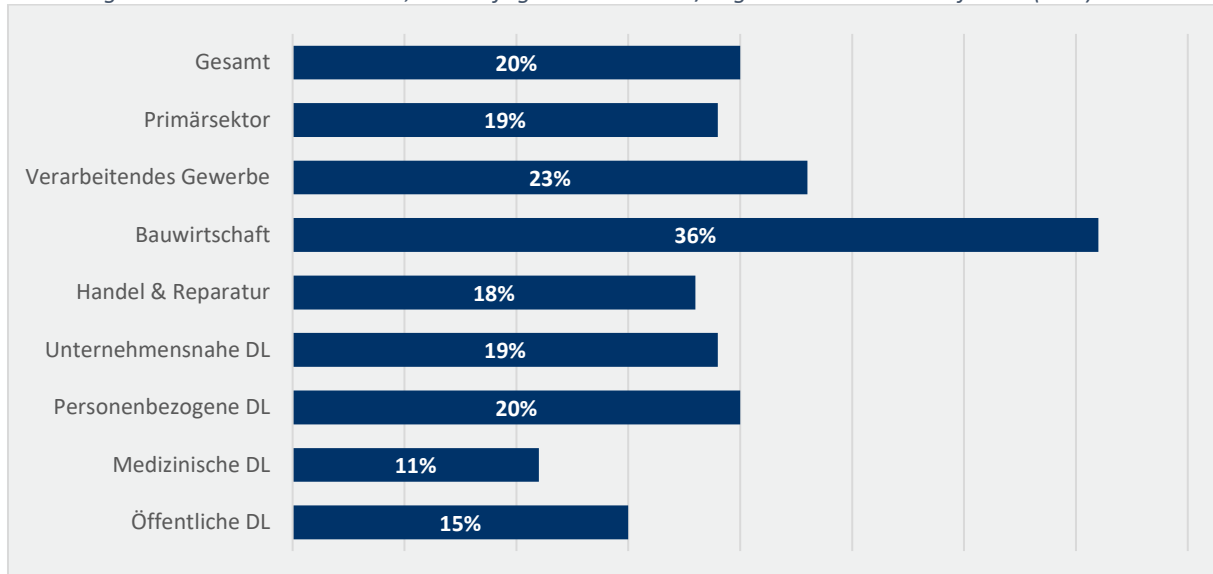


Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2025, gewichtete Daten, n=4.008, DL=Dienstleistungen

Eine deutliche Mehrheit der Betriebe gibt an, dass alle Beschäftigten über Deutsch- bzw. Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 verfügen (86%) (Abbildung 4). Weitere 9% der Betriebe berichten, dass dies nur auf einen Teil der Belegschaft zutrifft, die übrigen 5% geben an, dass entsprechende Sprachkompetenzen gar nicht vorhanden sind.

Zwischen den Branchen bestehen dabei deutliche Unterschiede: Besonders hoch ist der Anteil an Betrieben mit Beschäftigten ohne Deutsch- oder Englischkenntnissen bei Betrieben der personenbezogenen Dienstleistungen, im verarbeitenden Gewerbe oder in der Bauwirtschaft, während der Anteil im Bereich Handel und Reparatur sowie im öffentlichen Dienst und in der Erziehung niedriger ausfällt.

Abbildung 5: Betriebe mit Problemen, Beschäftigte mit Deutsch-/Englischkenntnissen zu finden (in %)



Quelle: BIBB-Qualifizierungspanel 2025, gewichtete Daten, n=4.008, DL=Dienstleistungen

Zusätzlich wurden die Betriebe gefragt, inwieweit sie zustimmen, Probleme zu haben, Beschäftigte zu finden, die Deutsch oder Englisch auf mindestens Niveau B1 verwenden können.

Jeder fünfte Betrieb (20%) gibt an, bei der Suche nach Beschäftigten mit Deutsch- oder Englischkenntnissen Probleme zu haben (Abbildung 5). Das heißt umgekehrt, dass die große Mehrheit der Betriebe (80%) keine Probleme sehen, Beschäftigte mit diesen Deutsch- bzw. Englischkenntnissen zu finden. In der Differenzierung nach Branchen liegt der höchste Zustimmungsanteil (Betriebe mit Problemen) im Baugewerbe (36%), während er in medizinischen Dienstleistungen mit 11% deutlich niedriger ausfällt; die übrigen Branchen bewegen sich überwiegend im Bereich zwischen rund 18% und gut 20%.

Das **BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung** (BIBB-Qualifizierungspanel) ist eine jährliche, repräsentative Wiederholungsbefragung zum Qualifizierungsgeschehen von Betrieben in Deutschland von 3.500 bis 4.000 Betrieben. Die Befragung wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Zusammenarbeit mit dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft durchgeführt. Die Studie ist in der Berufsbildungsforschung und -politik eine wichtige Datenquelle zur Beschreibung der Situation von Betrieben in Deutschland.

Die Erhebung wird in der Regel als computergestütztes persönliches Interview (CAPI) durchgeführt. Alternativ zur Befragung vor Ort im Betrieb, haben Betriebe seit der Coronapandemie die Möglichkeit, per telefoniischem Interview oder per computergestütztem Webinterview (CAWI) an der Befragung teilzunehmen.

Weitere Informationen und Publikationen finden Sie auf: [www.qualifizierungspanel.de](http://www.qualifizierungspanel.de).

© 2026 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Friedrich-Ebert-Allee 114-116  
53113 Bonn  
Internet: [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
E-Mail: [zentrale@bibb.de](mailto:zentrale@bibb.de)



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative- Commons-Infoseite [www.bibb.de/cc-lizenz](http://www.bibb.de/cc-lizenz).